

Des Koters Glaub.

Hierinn wirdt

Kurtzlich in Rheimen be-
griffen/ wie sich ein einfeltiger
Christ/ inn so mancherley jetz-
schwebenden spaltungen vnd

Secten des glaubens hal-
ten/ vnd was er beden-
cken vnd glau-
ben soll.

Ex Symbolo Apostolorum.

Credo sanctam Ecclesiam
Catholicam.

Anno Salutis

 M. D. LVIII.



Ach herre Gott was soll ich sage
 Anders/dan dir de jamer klage/
 Den du selber vorhin bass weist/
 Dann dir anzaigen kan mein geist:
 Warzu ist kommen / Jesu Christ/
 Das so mancherlay glaubens ist
 Vnder den/die sich Christen nennen:
 Es muß mir ein jeder bekennen/
 Das in einr Stat/ in einem land/
 In einem hauff (O weeder schand)
 In einem beth (sag ich) man find
 Zwen die nit eines glaubens sind.
 Ja welches noch vil grösser ist/
 So findt man jertz zu diser frist/
 In einem kopff/zwen/dreyerley
 Glauben/ ob es nit kleglich sey:
 ¶ Einer sagt des Pappsts lehr sey rain
 So spricht der ander darzu nain:
 Sagt des Luthers lehr sey gerecht.
 So spricht der drit/es sey nit schlech:
 Der selv des Zwinglins lehr sehr lobt.
 Der viert hefftig darwider tobt/
 Vnd will verthedigen die lehr/
 Welch füren die Widertauffer.

Der fünfft glaubt dem Schwencckfeld
allein/

Der sechst will Vecolampadisck sein/

Der sibent hangt Osiandro an/

Der acht will bey Caluino stan:

Ein dunckt diß/ ein andern das fein/

Soll mir das nit ein wunder sein:

Vnd ist der glaub also verwirt/

Das mancher darob thörecht wirt:

Gedenckt also: was soll ich thon:

Ich wil gleich in kein Kirchen gon:

Der ein sagt schwarz/ der and weiß/

Damit mich nun keiner bescheiß/

So geh ich dest weiter von in.

Der mensch hat ein verkerten sin.

¶ Auch findt man leuth/ die vor der
welt

From̄ seind/ vnd denen wol gefelt

All erbarkeit/ doch wissen sie

Nit/ wem sie sollen glauben je:

Glauben jez dem/ vnd doch darnach

Thund sie glauben ein andern auch.

Den selben will ich alhie geben

Ein exempel/ welchs sie eben

Be

Behalten sollen vnd wol mercken/
Soll jn (hoff ich) den glauben sterckē.
¶ Ein Koler wonet in ein wald/
Wiewol er war an jaren alt/
Kam er doch durch das ganze jar
In kein kirchen/dasselb nam war
Der Teufel/wolt schawen ob er
Möcht thail haben an dem Koler.
Trat zu jm/vnd fragt jn mit list:
Lieber (sag mir) bistu ein Christ:
Oder was glaubst/ sag mir fürwar/
So du doch durch das ganze jar/
An kein Sonntag / noch an kein fest
In kein kirch/nach Capellen gehst:
Der Koler sprach mit kurzen worten
Was d Christlich kirch an allen orten
Glaubt /dasselbig glaube auch ich.
Der Teufel sprach bericht du mich:
Die Christlich kirch woz glaubt sie dan
Welche du mir thust zeigen an:
Der Koler sprach ganz wol bedacht:
Die Christlich kirch die glaubt mit
macht/
Was ich gelaub/das sag ich dir.
Also antwort er für vnd für/
A ij Als

Als offft der Teufel fragen thet/
Was glaubens doch der Koler het /
Vñ die Christlich Kirch glauben thet.
¶ Als nun der Teufel het erfahren/
Das sein list all verlorn waren
An dem Koler / verschwand er bald.
Der Koler blib in seinem wald:
Er arbeit trewlich / on arg list.
Darbey merck du / O fromer Christ /
Wiewol du möchtest sagen frey /
Ein briefflein das thet wol darbey /
So sag ich dir ganz offenbar /
Es sey gleich nit / oder sey war /
So kans dir doch güten nutz geben /
Wann du / wie der Koler / thust leben.
Nit dassd in kein Kirch soltest gehn /
Sonder deinsach trewlich versehn.
¶ Tu möchtestu zu mir sprechē schlecht
Du solt mich doch berichten recht:
Sag mir / wo ist die Christlich Kirch:
Ist sie zu Straßburg / oder Zürich:
Zu Wittenberg / oder Leipzig:
Zu Magdenburg / oder Venedig:
Ist sie zu Rom / oder Paris:
Zu Constantinopel / oder zu Rodys:

Zu Genff/oder zu Königsberck:
So hör mein lieber Christ vnd merck:
Ich will dirs sagen mit kurzen wor-
ten.

Die Christlich kirch ist an alln orten
Der ganzen welt wo Christen leut
Versamlet seind zu jeder zeit/
Zu loben Got ein helliglich/
Das leiden Christi emsiglich/
Zu betrachten einmütiglich.

¶ Christus das haupt der kirchen ist/
All Christen menschen zu aller frist
Seind seine glider/merck mich eben/
Wann sie nachseim exempel leben.

¶ Als Christus der her:leiblich wolt
Gen himel faren / als er solt:
Hat er Sanct Petro befelch geben/
Seine schäflein zu warden eben/
Darumb er auch der oberst war
Vnder all Aposteln/ist clar/
Auch vber alle Christen leut/
Die waren zu zer selben zeit.

¶ Als auch S. Peter zu Rom starb/
Ein ander die oberkeit erwarb/

Vnd also biß auff dise zeit/
Hab wir ein geistlich oberkeit/
Dann man als wol von nöten ist
Einer geistlichen Oberkeit (on list)
Als einer weltlichen (red ich)
Sonst giengen all ding vnder sich.
Wo man auch die verachten thut/
Fürwar so kompt darauß nichts gut.
Dann zu Rom ist der Papst allein/
Ober der ganzen Christen gemein/
Der oberst Ziert/in diser welt
Ober die schäflein Christi gsetzt.
¶ Weil die Christenheit/wie gemelt/
Zersprait ist in die ganze welt/
So sag ich /das der Papst nit kan
Personlich allenthalb sein dran/
Das die schaff Christi werden wol
Gewaidet/wie billich sein soll.
Die Christenheit (sag ich) darumb
Ist außgetailt in vil Bistumb/
Auff das dest baß gewaidet werden
Die schäflein Christi hie auff erden.
Den Bischoffen seind vnderthan/
Pfarrer/Diacon vnd Caplan:

Ein jeder soll den schäfflein geben
 Gesunde Lehr/ vnstrefflichs leben.
 ¶ Sprichstu/ ja wann sies hettē than/
 Wurd es vil baß in der welt stan.
 So sag ich / du hast recht vnd war/
 Dannes ist gar hell vnd auch klar/
 Das Christus hat sein Göttlich wort
 Gseet in die welt an alle ort/
 Durch sein Göttlichen mund zwar/
 Vnd auch durch der Apostel schar/
 Durch ander vil heilige leut/
 Allwegen vnd zu aller zeit.
 Nach dem aber herkam die nacht/
 Die leut entschliessen vnbedacht/
 Versteh/ etlich Bischoff / Prelaten/
 Die Seelsorger vnd Potentaten/
 In weltlicher wollustbarkeit/
 Göttlicher ding nachleßigkeit/
 Entschlaffen seind / da kam d̄ feind/
 Vnd seet vnkraut / welches da seind
 Verkörte Lehr / vnd ketzerey.
 Doch fromer Christ merck du hiebey/
 Laß du dir kein ergernuß geben
 Etlich geistlicher böses leben/

Sonder nach jr guten lehr thu/
So wüirstu haben ewig thu.
Dann ich dir hie anzeigen will
Ein exempel oder beyspil/
Das betrachte mit ganzen trewen/
In ewigkeit wirdt dichs nit rewen:
¶ Ein pfarrer in einem dorff saß/
Der wol ein guter lehrer was/
Darnach er sich auch sehr befliß/
Sein volck er fleissig vnderwiß/
Zeigt in den weg zum himels thron/
Wie sie den selben solten gohn
Aber er thet ergernuß geben/
Mit seim bösen / schendtlichen leben:
Er schlempet vñ praßt vñ trib hüreÿ/
Er spilt vnd übt all bübereÿ.
Da das die pawren von ihm sahen/
Sprachen sie: was soll wir anfahen:
Ist das vnserm herr Pfarzer recht/
So hoffen wir es sey vns schlecht.
Vnd wolt auch keiner thun kein gut/
Ein jeder thet nach seinem muth.
Als nun der pfarrer het erfahren/
Wie seine pawren gsinnet waren/

Da köret er grossen fleiß an/
Das er sie brecht auff rechte ban.
Auff ein zeit als er predigt het/
Vnd das Ampt der Mess vollendet/
Da gieng ein jeder heim zu hauß/
Bschiffen vnd katig war es dauß.
Der Pfarrer gieng den Pawren vor/
Als er kam für der kirchen thor
Herauß/da gieng er durch das kat/
Die pawrn giengen den rechtē pfad/
Der sauber war/vnd darzu rein/
Den Pfarrer ließens gehn allein/
Vnd wolt jm keiner volgen nach.
Darnach der pfarrer zu jm sprach:
Ir pawren wie kompt es das jr
Durchs kat nit wölt nachuolgen mir/
Vnd wölt doch alle nach mir streben/
Wann jr ansecht mein böses leben:
Köndt jr nun gehn den trucknēpfad/
Vnd mich allain lassen durchs kat
Gehn/warumb geht jr nit die straf/
Die ich euch lehr on vnderlaß/
Wie jr euch halten solt auff erdt
Das jr darnach auch selig werdt.

¶ Wer

¶ Wer wöll den rechtē glaubē wissen/
Der sey in volgender sum̄ geflissen.
Das ist aber die ganze sum̄/
Das du hie seyest schlecht vnd frum̄/
Getrew / gerecht / demütig / keusch /
Bett fleissig / vnd biß vnparteisch /
Die zehen Gebot halt mit fleiß /
In allen dingē dein schepffer preiß /
Darnach bit Godemütiglich /
Das er doch wöll geweren dich /
Vnd dir in dein hertz wölle geben
Den waren glauben / vnd darneben
Ein veste hoffnung in steter yeb /
Vnd ein fewrig volkommen lieb.
So biß du gewiß / Got wirt dir geben
Den rechten glauben / vñ ewigs lebē.
Wo du aber die stuc̄ nit thust /
Sonder ligst in der sünden wust /
So wirdt die hoffnung von dir gnom
men /
Auch der war glaub dir langsam kom
men.

¶ Sprichst: Ja mir ist diß vnmüglich
Zu halten / darauff so sprich ich:

Auf

Auß deinen aignen Krefftē dir
Auch vnmüglich ist / glaub du mir /
Das du gedencst etwas gut /
Die Götlich gnad in dir solchs thut:
Du Got nur fleißig darumb bit /
So wirt er dirs versagen nit:
Sonder durch dich solchs alles thon /
Vñ dich gleich als zū werckzeug hon.
Ein thetigē glauben geb vns d̄ Herz /
Wünsch von Vlm Adam Walasser.

Ein sonderlich Mysteriū,
zu erkennen / welches der recht
Glaub sey.

A Romer Christ / wiltu aigents
lich vñd gewiß wissen / wel
ches der recht glaub sey / so bes
denck mit fleiß die einigkeit vñd als
gemainhait / dann dieweil Gott ein
Gott der einigkeit / vñd nit des zwi
trachts ist / so kan auch die ler / so zwi
trechtig ist / Got nit gefallen. So bes
denck

denck nu mit fleiß / ob mit der Catho-
lisch glaub (welchē die Ketzer den Pa-
pistichē glauben nennen) v̄ allgemain
recht glaub sey / dann er ist einhel-
lig / von d̄ Apostel zeit bis auff vnser
zeit / von allen rechten Catholischen
Christen bekent / vñ mit der marterer
vnd anderer heiligen blut vnd wun-
derthaten bezeugt vnd bestetigt. Ist
das nit ein wunderbarliche würckung
Got des heiligen Geists. das ein Ca-
tholischer in Griechenland / einer in
Italia / einer in Hispania / einer inn
Engeland / einer in Teutschland / ei-
ner in Hungern / einer in Fräckreich /
vñ in sum̄a / wo einer ist / der sich Ca-
tholisch nent / was dise alle schreiben
vñ lehrē / ist nit and̄st / als wan̄ es als
les von einem allein geschriben / vnd
auff einem mund geredt sey. Dise ei-
nigkeit habē weder die Lutheraner /
noch die Zwinglianer / noch die Wid-
tauffer / noch die Schwencfeldischē /
noch kein Sect / sie nenne sich wie sie
wöll /

wöll/dañ wie zwispeltig sie seyē / ist so
klar am tag / dz du es greiffen soltest /
wann du schon blind werest / wiltus
aber weder sehē noch greiffen / so bistu
von Got verworffen / darumb dir kein
mensch helffen kan.

Gebet zu Christo.

Bey deiner kirch erhalt mich her:/
Behüt mich vor der ketzger lehr:
Dein kirch ist einig / vnzertrent/
Bey deinem rock man sie erkent:
Der ketzger lehr ist menschen tand/
Sie ist zertailt / vnd hat kein bstand.

